

Klingend mit Holz und Blech

Blech und Schwafel beim Musikfestival „Klangstraße“



Die Gruppe „Blech und Schwafel“

Foto: privat

Reinickendorf – Am Freitag, 12. Oktober, verwandeln sich in der Resi anlässlich des Musikfestivals „Klangstraße“ Geschäfte in kleine Konzertbühnen. Bereits zum vierten Mal stellen „Kirschendieb und Perlensucher“ Kulturprojekte diese Veranstaltung auf die Beine. Als Medienpartner stellt die RAZ teilnehmende Bands und Musiker vor. Dieses Mal: Blech und Schwafel.

Wie heißt Ihre Band und wie kam der Name zustande?

Unsere Band heißt „Blech & Schwafel“. „Schwafel“ deshalb, weil wir bei unseren

Proben manchmal zu viel quatschen und weil es den Namen „Blech & Schwafel“ schon sehr oft gibt.

Welche Instrumente spielen Sie, und wie lange treten Sie schon zusammen auf?

Wir fünf Feierabend-Musiker bespielen seit 2013 in selbstentwickelten Arrangements diverser Holz und tiefes Blech, Querflöte, akustische Gitarre und gezupften Bass.

Beschreiben Sie Ihren Musikstil?

Unsere Nachbarschaftska-

pelle zelebriert den Mut zum Unperfekten – mit einem beliebten Repertoire aus Swing, Jazz, Tango, Weltmusik, Klezmer und alten Schlagern.

Wie sind Sie auf das Musikfestival Klangstraße aufmerksam geworden? Haben Sie schon mal daran teilgenommen?

Im vergangenen Jahr haben wir auch zum ersten Mal beim Festival gespielt. Uns gefällt die musikalische Vielfalt der verschiedenen Bands und die teils ungewöhnlichen Spielorte beim Klangstraßen-Festival.

Wie erleben Sie die Residenzstraße?

Zur Residenzstraße selbst können wir nicht viel sagen. Sie liegt nicht direkt in unserem Lebensumfeld. Für die Reinickendorfer ist sie sicher eine beliebte und belebende Geschäftsstraße.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Anke Templiner

Konzerte

Tegel – Ein Chorkonzert in der Evangelischen Dorfkirche Alt-Tegel, Alt-Tegel 39a, findet am Sonntag, 1. Juli, 17 Uhr, statt. Der Berliner Lehrerchor bringt Motetten und Volkslieder des 19. Jahrhunderts zu Gehör. Am Sonntag, 8. Juli, 19 Uhr, steht ein Blechbläserkonzert auf dem Programm der Kirche. Wiener Kaffeehaus-Musik und Werke von Komponist Franz Schubert werden am 7. Juli ab 16 Uhr beim Sommerkonzert der Matthias-Claudius-Kirche, Schulzendorfer Straße 2, gespielt. Der Eintritt für alle drei Konzerte ist frei.

Liaison im Sommer

Konzert mit neuer und alter Klassik



Das SinfonieOrchester Tempelhof

Foto: promo

Märkisches Viertel – Eine ungewöhnliche und einzigartige Musikmischung erwartet die Zuhörerinnen und Zuhörer am 30. Juni um 17 Uhr im Fontane-Haus, Königshorster Straße 6, bei dem gemeinsamen Konzert der Fishhead Horns Big Band und des SinfonieOrchesters Tempelhof.

Eröffnet wird es mit der bekannten Peer Gynt Suite Nr. 1 (Opus 46) + Nr. 2 (Opus 55) von Edvard Grieg, die von dem seit über 60 Jahren bestehenden Ensemble von Musikliebhabern aus Berlin interpretiert wird. Höhepunkt des Liaison-Konzerts ist „Dangerous Liaisons“ von Bert Joris, bei der die preis-

gekrönte Fishhead Horns Big Band und das SinfonieOrchester Tempelhof gemeinsam einen gigantischen Jazz-Sound produzieren. Nach einer tragisch endenden Liaison mit der wunderschönen Filmmusik zu Titanic verabschieden die Musiker/innen das Publikum mit Pirates of the Caribbean in einen hoffentlich milden Sommerabend.

Der Eintritt zu diesem besonderen Konzert ist frei, Spenden sind aber willkommen.

Mehr Informationen sind im Netz unter www.sinfonie-orchester-tempelhof.de erhältlich.

KAFFEEPAUSE

von Bernd Phillip



Sex – besser als Fernsehen

Jungs in der Pubertät werden zu Machos, und einige protzen mit ihrer sexuellen Ausstrahlung. So isses eben. Sie üben halt für später. Man spricht vom Dieter-Bohlen-Syndrom.

Kürzlich hatte Max Besuch von René, einem Freund aus der früheren Grundschuldtagen. Ein netter Bursche. „Stellt euch vor“, sagte er stolz, „an meinem ersten Schultag in der 7. Klasse haben mich schon zwei Mädchen aus der 8. Klasse angehimmelt ...“ „Das ist noch gar nichts“, sagte ich, „ich war damals gerade drei Monate in der Siebten, da waren schon zwei Mädchen aus der Neunten von mir schwanger ...“ „Waaaahnsinn“, meinte René, und voller Anerkennung zu Max: „Super-Typ, dein Alter!“

Es ist nun mal so: Kinder haben immer früher Sex. Das finde ich auch gut. Besser als Fernsehen. Man kommt unter Leute. Als meine Eltern mit mir und zwei meiner Schwestern in den späten 60er Jahren in eine größere Wohnung zogen, bekam ich ein sehr schönes Zimmer. Es hatte nur den Nachteil, dass ich immer durchs Wohnzimmer musste, wo die Eltern abends im Fernsehen Hans Joachim Kulenkampff oder Lou van Burg guckten.

An einem Sonnabendabend brachte ich Manuela mit nach Hause, die brav die Eltern begrüßte, bevor wir in mein Zimmer gingen. Wir kannten uns schon drei Tage, und nun sollte es endlich mal passieren. Ich war damals 16, und ich gestehe, dass die Dinge nicht wie gewünscht ihren Lauf nahmen. Weil Mama alle zehn Minuten an die Tür klopfte und fragte: „Möchtet ihr vielleicht einen Tee? Mach ich gerne ...“ Ich rief dann raus: „Danke, nein, alles in Ordnung, wir möchten keinen Tee. Jetzt nicht und in einer Viertelstunde auch nicht ...“ Nach fünf Minuten: „Vielleicht habt ihr Hunger? Ich könnte euch Kartoffelsalat und Buletten anbieten, wirklich lecker. So wie Oma sie immer gemacht hat ...“ „Nein“, schrie ich: „WIR WOLLEN GAR NIX!“ Manu-Maus wollte nun auch von mir nichts mehr. Die Eltern nebst Kuli und „Mr. Wunnebar“ im Nebenzimmer – da kam keine Stimmung auf ... Ich brachte sie dann zum Bus. Sie kam nie wieder ... Als ich sehr frustriert nach Hause kam, sagte Mutter: „Du weißt, dass es Kondome gibt?!“ „Ja“, meinte ich, „zum Verzehr von Kartoffelsalat und Buletten braucht man die aber nicht ...“ Dann schmolte ich und ging schlafen, mit Gedanken an Manu-Maus.

In der Rückschau muss ich zugeben, dass Mamas Sorge berechtigt gewesen ist: Sie war gerade mal 16, als sie ihr erstes Kind bekommen hatte ...



Bernd Phillip

war Satiriker, Buchautor und Journalist. Seine heiteren Beiträge begleiten die RAZ von Anfang. Mit seinen Kolumnen möchten wir an dieser Stelle weiterhin an ihn erinnern.

Thailändisches Spezialitäten Restaurant

Täglich geöffnet 12:00-23:00
Tagesmenü ab 6,90€
(Mo-Fr bis 16:00)

Berliner Str. 109/
Auguste Viktoria-Straße 12
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. 030-39716012



Ihr TOYOTA Vertragshändler für Neu- und Gebrauchtwagen sowie TOYOTA und HONDA Service!

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- HU/AU*
- typenoffene Werkstatt
- Inzahlungnahme

Ausbildungsbetrieb

*über amtlich zugelassene Prüflingenieure

MOTOR COMPANY
motor-company.de



Reinickendorf · Ollenhauerstraße 9-12 /
am Kurt-Schumacher-Platz · Telefon 030 / 49 88 08-1000